

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 4 (1853)
Heft: 11

Rubrik: Chronik des Monats Oktober

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weg von Rüblis nach Konters geht dem Verfasser über Fideriserbad, so daß dieses zwischen Rüblis und Konters mitten hinein zu liegen kommt. Die Angaben der Einwohner eines Orts sind nicht nach den neuesten Zählungen, die Berghöhen ebenfalls nicht nach neuern Vermessungen gemacht. Die Ortschaften selbst sind oft nicht an die richtige Stelle gezeichnet, z. B. Molinis, Peist, Obersaxen, Ruvis, Andest, Strada, Schnaus. Viele haben ganz falsche Namen. Wörl schreibt z. B. Perlen statt Peiden, Ruschein statt Reischen, Claugien statt Clugin, Mathon statt Piz Lun ob Mastrils, Campsat statt Campsut, Campogasta statt Campovasto u. s. w. Dann fehlen solche Namen, die kaum auf einer kleinen Bündnerkarte fehlen dürften, z. B. das Alveneuerbad, Bellaluna, die Ruine Liechtenstein, während z. B. Grottenstein angemerkt ist. Wir könnten noch manche ähnliche Verstöße anführen. Die Karte ist also, so verführerisch sie auf den ersten Anblick aussieht, nicht besonders zu empfehlen.

Chronik des Monats Oktober.

Politisches. Die vom letzten Großen Rathe ausgeschriebenen **Rekapitulationspunkte** betreffend 1) die revidirte Verfassung (durch die der bekannte 34. Artikel der frühern Verfassung aufgehoben ist), 2) das gerichtliche Verfahren in Straffällen, 3) die Versetzung des Hofes Sculms in den Kreis Ilanz, 4) das Steuergesetz, 5) die allfällige Uebertragung der vom Kanton übernommenen Eisenbahnaktien auf die ganze erste Sektion der Südostbahn oder auch auf die zweite Sektion des Unfmaniers, 6) den Maternitätsgrundsatz bezüglich Heimathrechte der Unehelichen, 7) den Einkauf der in eine Gemeinde einheirathenden Nichtbürgerinnen (höchster Beitrag der Einkaufsgebühr Fr. 50 —), 8) das revidirte Gesetz über Erlassung von Schulden- und andern Rüfen, 9) das revidirte Gesetz gegen betrügerische, muthwillige und fahrlässige Falliten und Afforditen, und 10) das Verbot der Hirschjago, — sind mit Ausnahme des Steuergesetzes von den Gemeinden angenommen worden. Die neue Verfassung tritt mit dem 1. Februar 1854 in Kraft, die übrigen angenommenen neuen Gesetze den 1. Januar 1854.

Der **Große Rath** versammelte sich am 24. außerordentlich, veranlaßt besonders durch die Eisenbahnangelegenheit. Er klassifizierte zu-

nächst die Mehren über die Kapitulationspunkte und berieth sodann vorerst, da das Steuergesetz verworfen ist, auf welchem Wege die laufenden Ausgaben gedeckt und die Schulden bezahlt werden sollen. Es wurde beschlossen, sogleich ein neues Steuergesetz zu entwerfen und eine erweiterte Kommission mit diesem Geschäfte beauftragt. Sollte auch der neue Vorschlag von den Gemeinden verworfen werden, so wären zu den im Sommer beschlossenen Fr. 500 für die Stimme noch fernere Fr. 500 auf dem Wege des Repräsentanzschritzes zu erheben. Daß vom Kleinen Rathe kontrahierte Staatsanlehen von Fr. 400,000 behufs Einzahlung von 20 Prozent für die Südbahn wurde genehmigt. Außerdem behandelte der Große Rath auch einen Refkurs. Die Sitzungen wurden am 27. geschlossen.

Kirchliches. Der katholische Priester B. I s e p p i, der seiner Zeit vom Bischof von Como wegen häretischer Ansichten, die er in Predigten und durch die Presse verbreitet, war suspendirt worden, hat sich in Folge einer Pönitentz im Kloster Mels und vorheriger Unterredungen mit dem Nuntius wieder mit seinem geistlichen Oberhirten verständigt und ist daher von demselben auch auf's Neue in sein Amt eingesetzt worden.

Erziehungswesen. Von 63 reformirten, 47 katholischen und einer paritätischen Gemeinde kamen Gesuche beim Erziehungsrathe ein um Z u l a g e n zur B e s o l d u n g der S c h u l l e h r e r. Diese Zulage wurde 85 reformirten und 59 katholischen Lehrern auf Bedingungen zuerkannt, und zwar aus den gemeinsamen Staatssubsidien mit Fr. 3910 und aus den diesfalls verfügbaren Geldern des corpus catholicum mit Fr. 1700. An die reformirten Lehrer werden im Ganzen bezahlt Fr. 2280 und es beläuft sich somit die Zulage eines jeden auf durchschnittlich Fr. 30. An die katholischen werden bezahlt Fr. 1630 und Fr. 1700; die Zulage jedes Einzelnen beläuft sich auf Fr. 60 bis 100.

Den 30. Oktober fand in Felsenbach die allgemeine L e h r e r = K o n f e r e n z statt. Dieselbe wurde durch Gesang und durch eine Rede des Präsidenten, Herrn Seminardirektor Zuberbühler, eröffnet. Das Hauptreferat hatte Herr Musterlehrer Caminada, und zwar über das Thema: Wie verhält sich der Lehrer zu den Eltern und zu seiner Gemeinde, und wie kann er am besten erziehend auf die Kinder einwirken? Es wurde hierüber lebhafter als gewöhnlich diskutiert und es zeigte sich dabei die erfreuliche Erscheinung, daß unsere Lehrer mit immer größerem Interesse pädagogischen Besprechungen nicht nur folgen, sondern auch sich selbstthätig dabei betheiligen. Herr Lehrer Enderli von Maienfeld referirte aus den Protokollen der letztjährigen Lokal-Konferenzen über die Thätigkeit derselben, und später auch über die Gründung, beziehungsweise Erweiterung einer Lehrer-Wittwen-, Waisen- und Alterskasse. Es wurde diesfalls beschlossen, durch eine Kommission ein Reglement zu entwerfen, möglichst viele Lehrer zum Beitritte zu ver-

anlassen und sich dann an den Schulverein mit dem Gesuch zu wenden: es möchte derselbe aus seinem Vermögen eine möglichst große Summe zur Errichtung einer solchen Kasse beitragen. Zum Präsidenten der nächsten Frühlingsversammlung wurde Herr Pfarrer Herold, zum Aktuar Herr Lehrer Camenisch, zum Referenten Herr Seminarbibliothekar Zuberbühler erwählt. Thema: Der Sprachunterricht in den drei letzten Schuljahren. Die Versammlung wurde mit einem Gesange geschlossen. Es waren bei derselben ungeachtet des schlechten Wetters etwa 50 Lehrer, 10 Geistliche und gegen 10 Seminaristen anwesend.

Herr Dr. Maurer hat diesen Herbst seine Mädchen-schule in Chur geschlossen. Herr Pfarrer Dammann hat nun ebendasselbst mit Hülfe einiger Lehrer aus der Kantons- und Stadtschule eine neue errichtet.

Gerichtliches. Das Kantons-Kriminalgericht hat die beiden Bardill von Bany, Vater und Sohn, wegen Widerseßlichkeit gegen das Amt zu je Fr. 25 Buße und zu gemeinschaftlicher Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

Militärwesen. In Folge der nun endlich bereinigten Landwehrverzeichnisse beläuft sich die im Kanton anwesende Landwehrgesamtheit auf 6007 Mann, davon sind 3480 unbewaffnet, 943 haben Musketen und 1584 Stutzer.

Die von dem eidgenössischen Militärdepartement unserm Kantone zugewiesenen Berghauben sind mit 700 Granaten und 200 Kartätschen in Chur angelangt. Sie nehmen 44 Saumpferde und 13 Pferde für Unteroffiziere in Anspruch.

Straßenwesen und Verkehr. Die inländische Zeichnung für die Südostrahn beläuft sich nach der zum Zwecke des Einzugs gemachten endlichen Verifikation auf 18,411 Aktien im Betrag von Fr. 9,205,500 — mit der bedingten Zeichnung von Staat und Stadt Zürich stiege sie auf Fr. 10,205,500.

Die Telegraphenleitung ist nun auch nach dem Oberengadin ausgedehnt worden.

Industrie und Handel. Auf den Viehmärkten dieses Monats ist fast überall viel Vieh und zwar zu immer steigenden Preisen verkauft worden.

Wie seit längerer Zeit bei Parpan, so werden nun auch in der Genèralalp Schieferplatten gebrochen, einstweilen noch auf einem kleinen Raum, später aber soll im Fall des Gelingens der Industriezweig weiter ausgedehnt werden, da auf der ganzen Alp ein guter, leicht spaltbarer Tonschiefer zu Tage tritt.

Landwirthschaft. Am 27. begann in der Herrschaft, am 31. in Chur die Weinlese bei vorzüglicher Witterung. Die Trauben

waren fast durchweg zu vollständiger Reife gelangt und versprechen einen guten Wein. In Bezug auf Quantität wird man die diesjährige Erndte im Durchschnitt eine gute Mittelerndte nennen können. Einzelne Rebstöcke trugen eine reiche Fülle von Trauben; so wurden an einem 35, an manchen andern in die 20 bis 30 gezählt.

Die vorzügliche Herbstwitterung gestattete ein vortheilhaftes Einsammeln aller Feldfrüchte. Die Kartoffelkrankheit war dies Jahr im Ganzen nicht so bedeutend wie sonst. Dagegen sind die Wurzelsfrüchte überhaupt viel von den Engerlingen angefressen worden. Der Mais ist im Ganzen gut gerathen. In vielen Gemeinden freut man sich immer mehr und mehr über die Aufhebung der Herbsttagung und hofft dem Boden einen immer reichern Ertrag abgewinnen zu können.

Naturerscheinungen. Die Witterung des Monats Oktober war bei vorwaltendem Föhne fast durchgängig warm. In der ersten Hälfte oft und zwar meist bei Nacht regnerisch, in der zweiten heiter. In Bevers fiel das Thermometer an 13 Tagen bis auf und unter Null; am 3. und 18. schneite es im Oberengadin im Thal und am 7. und 9. war dasselbe, jedoch nur für wenige Stunden, ganz mit Schnee bedeckt. In den letzten Oktobertagen fand man in Bevers noch den Frühlingsenzian und die scharfe Ranunkel blühend.

Temperatur nach Celsius.

Oktober 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 11,7 ⁰	+ 21,5 ⁰ am 1.	+ 4,5 ⁰ a. 5	12 ⁰ am 5.
Malix 3734' ü. M.	+ 7,6 ⁰	+ 15 ⁰ am 28.	+ 3,5 ⁰ am 3.	7 am 5.
Bevers 5703, ü. M.	+ 4,2 ⁰	+ 18,9 ⁰ am 1.	— 6,3 ⁰ am 5.	19 ⁰ am 23.